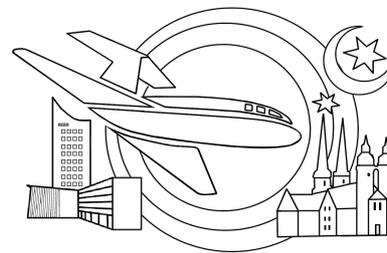


Pressemitteilung

der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e. V.

30. März 2012



Offener Brief an Flughafen-Chef Näther

Sehr geehrter Herr Näther,

zunächst möchte ich mich für die persönliche Einladung zu Ihrer Veranstaltung „Flughafen direkt“ am 29. März bedanken. Da ich kein guter Kunde Ihres Flughafens bin, durfte ich davon ausgehen, dass die Einladung meiner Funktion als Vorsitzendem der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle geschuldet war. Bitte benutzen Sie deshalb für zukünftige Einladungen die Adresse der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Die Formulierung Ihrer Einladung ließ mich hoffen, dass der Flughafen nunmehr an einem ernsthaften Dialog mit den Fluglärmbeeinträchtigten interessiert sei und auf diese zugehen wolle. Leider musste ich stattdessen ein déjà-vu der letzten Veranstaltung „Flughafen direkt“ vom August 2011 erleben. Herr Kopp, Chef der Mitteldeutschen Flughafen-Holding, hielt einen Einführungsvortrag, der inhaltlich demjenigen vom August 2011 glich (siehe hierzu unsere Pressemitteilung vom 10. August 2011). Herr Kopp versuchte erneut, die unerträgliche Fluglärmbelastung herunter zu spielen und als Problem einiger Handvoll Querköpfe in den Bürgerinitiativen abzutun. Wiederholt lehnte er die Teilnahme des Flughafens am von der Stadt Leipzig eingerichteten und demokratisch legitimierten Dialogforum ab, und zwar mit den gleichen scheinheiligen Argumenten wie im August des vergangenen Jahres. Keine Bewegung also beim Flughafen. Der erhoffte Dialog blieb aus, dafür wurde die Konfrontation verstärkt.

Einen sehr großen Anteil an diesem Verlauf Ihrer vielleicht gut gemeinten Veranstaltung hat sicher die Person des Herrn Kopp. Wir haben erneut gesehen, dass es ihm nicht um Verständigung und Kompromiss geht, sondern um Kampf und Sieg um jeden Preis. Sein gewohnt arrogantes Auftreten steht dem Flughafen und seinen nachvollziehbaren wirtschaftlichen Zielen nicht gut zu Gesicht. Ich möchte Sie deshalb um Verständnis dafür bitten, dass ich an einer weiteren Veranstaltung, bei der Herr Kopp als Redner auftritt, nicht mehr teilnehmen werde.

Ohnehin ist eine Veranstaltung wie „Flughafen direkt“ natürlich nicht zur Herstellung einer gleichberechtigten Kommunikation zwischen Flughafen und Fluglärmbeeinträchtigten geeignet. Es sei Ihnen gegönnt, die unbestreitbaren Erfolge Ihres Unternehmens einem ausgesuchten Publikum vorzustellen. Dafür – und nur dafür - ist ein Format wie „Flughafen direkt“ sicher geeignet.

Als Forum für einen ernsthaften Dialog zwischen dem Fluglärmverursacher und den Fluglärmbeeinträchtigten kommt aber sicher nur ein demokratisch legitimes Gremium mit paritätischer Besetzung in Frage. Ein solches Gremium kann auch nicht die Fluglärmkommission sein, deren Zusammensetzung durch die sächsische Ministerialbürokratie festgelegt wurde und in der eindeutig die Vertreter von Wirtschaftsinteressen dominieren. Ein solches Forum steht aber mit dem „Dialogforum Flughafen“ der Stadt Leipzig, das jetzt um die Vertreter weiterer vom Fluglärm betroffener Gebiete in Sachsen und Sachsen-Anhalt erweitert wird, bereits seit zwei Jahren zur Verfügung.

Wir fordern Sie deshalb erneut auf, endlich den Mut aufzubringen, an diesem Forum teilzunehmen statt mit einzelnen Betroffenen Gespräche nach dem Motto „Teile und herrsche“ durchzuführen.

Die Teilnahme des Flughafens Leipzig/Halle am Dialogforum ist für uns die Nagelprobe für den Willen des Flughafens, in einen echten Dialog mit den Fluglärmbeeinträchtigten zu treten.

Als einzige Alternative dazu verbleibt die sich zuspitzende Konfrontation und Sprachlosigkeit zwischen den Trägern objektiv gegensätzlicher Interessen. Dabei wird keiner gewinnen, auch der Flughafen nicht.

WIR SIND ZUM DIALOG BEREIT. FOLGEN SIE UNS!

In Erwartung Ihrer positiven Antwort

Michael Teske

Vorsitzender der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e. V.

IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.
www.Nachtflugverbot-Leipzig.de

Vorstand: Michael Teske
Nachtflugverbot-Halle@online.de

Linkelstraße 18, 04159 Leipzig
Tel. 0345 / 7820591
01520 / 1780164
Fax 0345 / 7820592